



Jung Land

Illustrierte Halbmonatschrift für das junge Landvolk.

I. bis III. Jahrgang. Preis jedes Bandes M. 2.— ord., M. 1.50 netto.

Die Zentralstelle für Volkswohlfahrt Berlin urteilt in ihrem „Ratgeber für Jugendvereinigungen“ August 1911 folgendermaßen über „Jung Land“:

Wer das schmucke, vornehm gebundene Buch in die Hand nimmt, wird eher an ein Jahrbuch denken als bloß an einen Zeitschriftenjahrgang. Und ein Jahrbuch fürs Landvolk von dauerndem Werte ist auch tatsächlich „Jung Land“. Welche fülle anregungsreichsten Lesestoffs hier auf 200 Seiten geboten wird, ist geradezu erstaunlich. Wie hat man es verstanden, den rechten Ton für unsere Landjungen zu treffen, wie geschickt ist es gelungen, selbst bei Artikeln aus dem allgemeinen und dem Berufswissen vor Ermüdung zu bewahren! In bunter Abwechslung folgen kleine, leichtfaßliche Essays über Religion, Kunst, Volkstum, landwirtschaftliche Fragen aller Art, daneben alte Volkslieder und Schwänke, gute Dichtungen und Erzählungen bunt durcheinander. Schon aus dem kaum wieder neu ausgegrabenen „Armen Mann im Cöckenburg“ bringt man einen gewandt zusammengestellten Auszug. Erfreulicherweise wird besonders die Aufmerksamkeit auf die schönen alten Volkstrachten, auf das prächtige Hausgerät aus der Großvaterzeit, auf gute und schlichte Bauweise gelenkt und ernstlich vor der auch auf dem Lande sich epidemisch verbreitenden modernen Bauweise gewarnt. Und alle diese Artikel werden durch ausgezeichnete Illustrationen — hier und da Beispiele und Gegenbeispiele — noch besonders wertvoll. Auch sonst noch sind durch die verschiedenen Nummern gute Bilder, z. B. von unserem lieben Meister Hans Thoma und dem gemütvollen Ludwig Richter, und vor allem treffliche Dürer-Schnitte verstreut. So bedeutet „Jung Land“ geradezu eine Kulturtat für unser heranwachsendes Landvolk.

Am 1. Oktober treten Efeuranken in den XXII. Jahrgang und Jung Land in den IV. Jahrgang ein. Wir bitten Sie, gratis Probenummern der beiden Zeitschriften zu verlangen und sich tätigt für diese anerkannt vorzüglichen Jugendblätter zu verwenden. So oft Sie in die Lage kommen, Geschenkliteratur für die reifere Jugend beider Geschlechter vorzulegen, erinnern Sie sich gütigt auch der zwei letzten schön gebundenen Jahrgänge der „Efeuranken“, sowie des Jahrbuchs „Jung Land“, für welches aber auch alle Persönlichkeiten großes Interesse haben, die der Wohlfahrtspflege auf dem Lande irgendwie nahe stehen. Diese Kreise haben Verständnis für die Bestrebungen „Jung Lands“ und werden Ihnen für einen Hinweis dankbar sein.

Bestellzettel zur gefl. Benutzung anbei.

Volkvereins-Verlag G. m. b. H.

M.-Gladbach.

Z Z Zwei wertvolle Jugendbücher

bieten wir dem verehrl. Sortiment in den geschmackvoll gebundenen Jahrgängen unserer Zeitschriften

Efeuranken

Illustrierte Jugendzeitschrift

Redigiert von Ernst Thrafsolt.

XX. und XXI. Jahrgang.

Preis je M. 4.80 ord., M. 3.60 netto, M. 3.20 bar.

P. Expeditus Schmidt schreibt in „Ueber den Wassern“

„ . . . Die umfassende Reichhaltigkeit der Efeuranken, welche alle Gebiete des sozialen, kulturellen und religiösen Lebens umschließt, hat den Ernst und die Eindringlichkeit der Behandlung nicht verhindert, und was den jungen Menschen, der den Fuß zum erstenmal aus der engen Schulstube und dem engumhegten Hause in das freisende Leben setzt, an Neuem und Unverstandnem, an Großem und Fruchtversprechendem umflutet, das ist hier mit weit ausgestreckter Hand aufgefangen und von Dichtern und Künstlern, von Jugendfreunden und Jugendkennern in wirksamen Bildern festgehalten.“

